

ROTE SEITEN – KOMPAKT

KURZNEWSLETTER DER SPD-BEZIRKSFRAKTION

MÄRZ 2017

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in der Märzausgabe unseres Kurznewsletters wollen wir über die Beschlussfassung des „Wohnungsbauprogramms Altona 2017 Teil I und II“ in der Bezirksversammlung Altona sowie unseren Antrag zur Unterstützung der Einrichtung einer Fährverbindung von den Landungsbrücken nach Blankenese berichten. Weiterhin gehen

wir auf den Beschluss ein, die Hundesauslauffläche im Jenischpark zu erhalten und bitten darum noch bis zum 30. April 2017 Ideen für eine mögliche zukünftige Gestaltung des Elbe-Radwanderwegs am Strandabschnitt bei Övelgönne einzubringen.

Viel Spaß bei der Lektüre!



Thomas Adrian
FRAKTIONS-VORSITZENDER

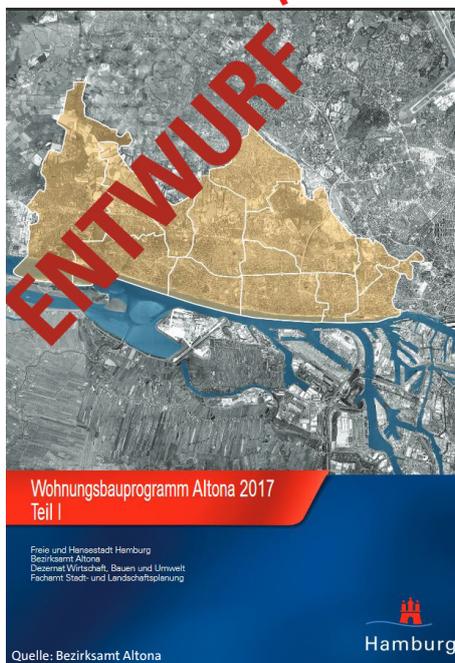
Beschluss der Bezirksversammlung am 30. März 2017 (Drs.-Nr. 20-3278.1)

Wohnungsbauprogramm Altona 2017 (Teil I und II)

Mit dem jetzt von der Bezirksversammlung Altona verabschiedeten „Wohnungsbauprogramm Altona 2017 Teil I und II“ haben wir eine gute und breite Basis gelegt, um Wohnungsbau an geeigneten Stellen im Bezirk planen und realisieren zu können.

Erarbeitet als Fortschreibung der Wohnungsbauprogramme Altona 2012 bis 2015 (Entwurf) enthält das „Wohnungsbauprogramm Altona 2017 Teil I und II“ weiterhin sowohl Flächen, die bereits über bestehendes Planrecht verfügen, als auch neu ermittelte Potenzialflächen. Als Sonderthema wurden die städtebaulichen Entwicklungsmöglichkeiten entlang vielbefahrener Straßen/Magistralen untersucht (Teil II). Ziel ist es hier, entlang der Magistralen Luruper Hauptstraße/Luruper Chaussee und der Sülldorfer Landstraße/Osdorfer Landstraße künftig grundsätzlich eine höhere bauliche Dichte zu erreichen, die Wohn- und Aufenthaltsqualität entscheidend zu verbessern und gleichzeitig sensible Flächen (z.B. Feldmarken) zu schützen.

Über konkrete Projekte hinaus zeigt das Programm auch mögliche Perspektiven für den Wohnungsbau auf Flächen auf, über die zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkreten Entscheidungen getroffen werden können. Für uns war im Zuge der Erarbeitung des Wohnungsbauprogramms besonders wichtig für den Bezirk Altona ein ausgewogenes Verhältnis von Nachver-



Von der Bezirksversammlung Altona beschlossen:
Das „Wohnungsbauprogramm Altona 2017“

dichtung und Wohnungsneubau anzustreben. Beides trägt dazu bei, dass der dringend notwendige Wohnraum geschaffen wird und somit dem Trend der steigenden Mieten dauerhaft entgegengetreten werden kann.

Dies ist umso wichtiger, da die Freie und Hansestadt Hamburg eine Stadt mit fortlaufenden Bevölkerungszuwachs ist. Zum einen bedingt durch den Trend, dass der Wunsch nach städtischen Angeboten Menschen aller Altersschichten zunehmend in urbane Räume zieht, zum anderen bedingt durch die hohe Attraktivität des Standorts Hamburg. Zur Sicherstellung des daraus resultie-

renden Wohnungsbedarfs und zur Gewährleistung einer angemessenen und vor allem auch finanzierbaren Wohnraumversorgung der Bevölkerung ist deshalb in Hamburg ein Wohnungsneubau auf einem dauerhaft hohen Niveau erforderlich. Der Hamburger Senat hat durch sein engagiertes Wohnungsbauprogramm hierfür den Grundstein gelegt und die Zahl der insgesamt fertiggestellten Wohnungen in den vergangenen Jahren deutlich erhöht.

Durch das bundesweit beachtete und sehr erfolgreiche Bündnis für das Wohnen zwischen Stadt und Wohnungswirtschaft, dem Vertrag für Hamburg mit den Bezirken und einer verstärkten Förderung des öffentlich geförderten Wohnungsbaus konnten wichtige Voraussetzungen und Verbesserungen geschaffen werden. Beide Vereinbarungen wurden im vergangenen Jahr erneuert und gelten bis 2020. Zusammen bilden sie die Grundlage, um den erfolgreichen Wohnungsbau der vergangenen Jahre in Zukunft nicht nur fortzusetzen, sondern die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum erheblich ausbauen zu können. Die Zielzahl für die Baugenehmigungen pro Jahr wurde so von bisher 6000 auf 10.000 Wohnungen erhöht.

Im Rahmen der Fortschreibung dieser Vereinbarungen hat sich der Bezirk Altona zur Genehmigung von 1500 statt bisher 900 Wohnungen im Jahr verpflichtet. Das nun verabschiedete „Wohnungsbauprogramm Altona 2017 Teil I und II“ bietet hierfür den Rahmenplan.

BITTE WENDEN!

ROTE SEITEN – KOMPAKT

KURZNEWSLETTER DER SPD-BEZIRKSFRAKTION

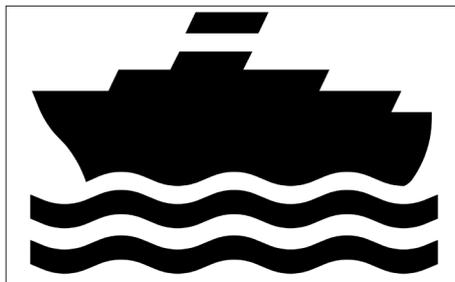
MÄRZ 2017

Beschluss der Bezirksversammlung am 30. März 2017 (Drs.-Nr. 20-3463)

Fährverbindung Blankenese Hamburg

Die Bezirksversammlung Altona hatte sich zuletzt zum Jahresbeginn 2014 für die Einrichtung einer Fährverbindung von den Landungsbrücken nach Blankenese eingesetzt.

In ihrer März Sitzung hat die Bezirksversammlung Altona nun auf unsere Initiative hin mit den Stimmen der Grünen, der CDU und der FDP die zuständigen Fachbehörden gebeten, die Initiative der Förde Reederei Seetouristik GmbH für eine regelmäßige Schiffverbindung von den Landungsbrücken nach Blankenese schiffahrts- und hafentechnisch zu unterstützen und zu fördern, sodass diese Verbindung bereits zum Sommer 2017 realisiert werden kann. Weiterhin bitten wir darum, die neue Verbindung im Rahmen der Arbeit der Hamburg Tourismus GmbH aktiv zu bewerben, ebenso über das Internet-Portal Hamburg.de.



Die Bürgerschaft hatte bereits im Februar 2014 den Senat ersucht, die Einrichtung einer Fährverbindung nach Blankenese voranzutreiben. Der Senat hatte daraufhin berichtet, dass sowohl die Einrichtung eines Liniendienstes als auch die Etablierung eines touristischen Fährverkehrs durch die HADAG aus wirtschaftlichen Gründen und mangels Kapazitäten nicht umsetzbar wäre. Auch für privater Anbieter sei ein Liniendienst wirtschaftlich nicht darstellbar.

Dank vielfältiger Initiativen ändert sich diese Situation jetzt zum Sommer 2017.

Soweit bekannt, hat die Förde Reederei Seetouristik GmbH gegenüber den zuständigen Behörden ihr Interesse bekundet, zwar keinen Liniendienst, jedoch regelmäßige Fahrten von den Landungsbrücken über Teufelsbrück nach Blankenese durchzuführen. Diese Initiative wird von uns ausdrücklich begrüßt, da so vor allem das touristische Angebot nicht nur für Blankenese und Altona sondern für ganz Hamburg an Attraktivität gewinnen würde. Die größer werdende Zahl von Touristen, welche den Hafen und die Elbphilharmonie besuchen, erhält so die Möglichkeit, auf kurzem und direktem Weg auch den besonderen Charme von Blankenese zu erleben. Um dies sicherzustellen bedarf es jedoch einer entgegenkommenden Herangehensweise der Hafenverwaltung beziehungsweise der zuständigen Fachbehörden, insbesondere bei der Zuteilung von Liegeplätzen und Abfahrtsmöglichkeiten in Hamburg.

Beschluss der Bezirksversammlung am 30. März 2017 (Drs.-Nr. 20-3482)

Hundeauslaufläche im Jenischpark erhalten

Der Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport hat in seiner Sitzung am 7. März 2017 beschlossen, die Hundeauslaufläche im Jenischpark zu schließen. Der Ausschuss folgte damit den begründeten Empfehlungen des Runden Tisches Hunde zur Findung von Kompromisslösungen mit den Hundehalterinnen und -haltern. Die Vielzahl von Beschwerden von Hundehalterinnen und -haltern über den Beschluss müssen die Politik jedoch veranlassen, über diese Entscheidung nachzudenken.

Vor diesem Hintergrund hat die Bezirksversammlung Altona nun auf unsere Initiative hin beschlossen das Fachamt Management des öffentlichen Raumes aufzufordern, die Empfehlungen des „Runden Tisches Hunde“ für Hundeauslauflächen (Ausgestaltung, Beschilderung, aber ohne Einfriedigung) im Jenischpark umzusetzen sowie zeitnah eine Aktion zu starten, mit der für die Nutzung der Hundewiese geworben wird, was selbstverständlich auch die Einhaltung der außerhalb der Wiese bestehenden Regeln beinhaltet. Neben einem Aktionstag sollen regelmäßige Infos erfolgen, durch Internetpräsenz, Plakate usw.

Weiterhin bitten wir die betroffenen Hundehalterinnen und -halter, welche zuletzt viele Unterschriften gesammelt haben, sich als wichtige Multiplikatoren für diese Ziele einzusetzen und sich aktiv an einer Aktion für ein konfliktfreies Miteinander im Jenischpark zu beteiligen.

Der Jenischpark soll im Anschluss an einen Aktionstag in diesem Sommerhalbjahr verstärkt vom Hundekontrolldienst des Bezirks Hamburg-Mitte auf die Einhaltung bestehender Verordnungen kontrolliert werden.

Die Erkenntnisse aus den gemeinsamen Aktionen und den Ergebnisse der Kontrollen sollen dann evaluiert und in der November-Sitzung des Ausschusses für Grün, Naturschutz und Sport vorgetragen und von diesem zum Jahresende 2017 bewertet werden.

Der Beschluss die Hundeauslaufläche im Jenischpark zu schließen, wird bis dahin ausgesetzt, verbunden mit der Hoffnung, dass diese dauerhaft vermieden werden kann.

Noch ein Hinweis: Auf gemeinsame Initiative unserer Fraktion, mit der Fraktion die Grünen, sammelt das Bezirksamt Altona noch bis zum 30. April 2017 Vorschläge für eine mögliche zukünftige Gestaltung des Elbe-Radwanderwegs am Elbstrand bei Övelgönne. Vorschläge und Gedanken können eingereicht werden per E-Mail an: strand-oevelgoenne@altona.hamburg.de